V d
3505

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-118302-p0001-2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-118302-p0002-8

h. 85, 25

Vd 3505

Ausführliche

Beschreibung

der

Feyerlichkeiten,

welche sowohl

bey der Durchreise der Durchlauchtigsten

Churfürstl. Sächß. Herrschaften

den 25 und 28 Septembr.

als auch

bey der am 13 Octobr. 1769

vorgefallenen Erbhuldigung

in

der Stadt Pirna

sind beobachtet worden.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

BIBLIOTHECA POMERANIANA

Pirna,

zu finden bey Christian Gottlieb Geißlern, Buchbinder.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-118302-p0003-3

Pon Vd 3505

Ausführliche Beschreibung
der Feyerlichkeiten, die bey der Durchreise der Durchlauchtigsten Churfürstl. Sächß. Herrschaften den 25sten und 28sten Septembr. in der Stadt Pirna sind beobachtet worden.

Nachdem Se. Churfürstl. Durchl. zu Sachsen, unser gnädigster Herr, Sich gnädigst resolviret, eine Lustreise durch Pirna nach dem Churfürstl. Forsthofe zu Cunnersdorf anzustellen, und Sich daselbst mit der Jagd zu belustigen; So ward von E. Hochedlen und Hochweisen Rath allhier, zu unterthänigster Bezeigung der tiefsten Ehrfurcht, die Woche vorher alle nöthige Veranstaltung getroffen, nicht allein die Wege und Straßen dahin in besten Stand zu setzen, sondern auch Sr. Churfürstl. Durchl. zu Ehren in der Vorstadt vor dem Dohnaischen und Oberthore zwey Ehrenpforten aufrichten zu lassen, und zwar folgender maßen:

Neben der Einfarth des Dohnaischen Thores an Stadtgraben beym Eingange der dasigen Allee war die erste Ehrenpforte, welche durchaus auf allen 4 Seiten mit grün verschnittenen Tannenreisern bekleidet, und oben mit einer nach der Architectur gemachten Gallerie versehen war, an welcher in der Mitte das Churfächsische Wappen befindlich, darunter aber, im Schlußsteine, mit vergoldeten Buchstaben die lateinische Innschrift: In honorem Principis Optimi, auf deutsch: Zu Ehren des besten Landesfürsten, und wieder unter derselben die vergoldeten hohen Namen des Durchlauchtigsten Churfürsten und Sr. Durchlauchtigsten Gemahlin, en Chiffres, die auf beyden Seiten und mitten in der Arcade mit natürlichen Blumenfestons und dergleichen Blumenkränzen aufs beste verzieret waren. Oben auf der Gallerie waren Fruchttragende Orangebäume in gemalten Gartengefäßen, und ein paar Paucken nebst 3 Trompetern, von Stadtmusicis bedienet, befindlich. Auf beyden Seiten des Weges in der

Allée waren beym Eingange und Ausgange Spaliere 3 Ellen hoch mit Wänden von grünen verschnittenen Tannenreisern bekleidet, in der Ecke am Stadtgraben hinter dem Dohnaischen Thore eine große mit bunter Leinwand gefütterte Marquise, nebst einem kleinen Zelte, aufgerichtet, die inwendig mit gedeckter Tafel zum Frühstück mit unterschiedlichen Erfrischungen besetzt war. Die andere Ehrenpforte am Oberthore war in allen gänzlich wie obige verfertiget, jedoch nur mit dem einzigen Unterschiede, daß in dem großen Schlußsteine, unter dem Churfürstl. Sächß. Wappen, in vergoldeten Buchstaben die Continuation der Inschrift, nemlich: Cujus introitus et exitus sit fortunatus, auf deutsch: **Dessen Eingang und Ausgang gesegnet sey**, zu lesen war. Der 25 Septembr. 1769 war also der erfreuliche Tag, an welchem, nach angetretener höchstbeglückten Regierung, zum erstenmale Se. Churfürstl. Durchl. zu Sachsen, als ihren gnädigsten Landesfürsten und Herrn, nebst Dero hohen Suite die Stadt Pirna, und vornemlich der hiesige Stadtmagistrat in corpore, unter Anführung des regierenden Herrn Burgermeisters, Christian Friedrich Schlossers, ingleichen das geistliche Ministerium und Schulcollegium unter Anführung Sr. Hochehrwürden des Herrn Superintendenten, M. Johann August Essenii, bey solenner Parade derer zwey bürgerlichen Grenadierscompagnien, und übrigen löblichen Bürgerschaft, in ihrer gewöhnlichen grau und rothen Uniform, resp. mit silbernen und goldenen Tressen, unter dem Commando ihrer Herren Oberofficiers, absonderlich derer zwey Capitains, des Herrn Stadtrichter Friedrich Gottlob Scheibners, und Herrn Stadtrichter George Conrad Voigts, in ihren schönen Uniformen, von grauen Röcken mit ponceau Aufschlägen und dergleichen Doublirung, ponceau seidenen atlasnen Vesten und weissen Camaschen, resp. silbernen und goldenen Knöpfen, dergleichen Epaulettes und Hutespagnen mit weissen Cocarden, vergoldeten Ringkragen mit dem Pirnaischen Stadtwappen, silbernen Degen mit roth und silbernen Ports d'Epée, und dergleichen reichen Feldbinden, jedoch mit dem Unterschiede, daß die Vesten derer Herren Capitains resp. mit breiten silbernen und goldenen Espagnen doppelt schammeriret waren, und zwar die Grenadiers der ersten Compagnie

vor

vor der Ehrenpforte am Dohnaischen Thor, die Grenadiers der zweyten Compagnie hingegen vor der Ehrenpforte am Oberthore, die übrige Bürgerschaft aber en Haye auf dem Wege von einer Ehrenpforte bis zur andern mit klingendem Spiele, fliegenden Fahnen und starken Feldmusik in tiefster Submission erwarteten, welche auch früh um 8 Uhr in 6 sechsspännigen Reisewagen in den höchsten Personen, als: **Se. Churfürstl. Durchl.** in Begleitung der **Durchl. Churfürstin** und **Churfürstl. Frau Mutter Königl. Hoheit**, und hoher Suite, unter Trompeten- und Pauckenschall, Präsentirung des Gewehrs, Salutirung derer Herren Officiers mit Fahnen und Espontons, klingenden Spiels und zahlreicher Feldmusik, höchstvergnügt anlangeten, und geruheten auch höchste Herrschaft, an dem zubereiteten Zelte auszusteigen, und sich mit den veranstalteten Erfrischungen unterthänigst bedienen zu lassen, neben welchem eine Ehrenwache von den zwey Artilleriecompagnien mit ihren Herren Officiers und klingendem Spiel den Poste d' Honneur hatten, und von dem regierenden Herrn Burgermeister und Herrn Superintendenten mit kurzen, doch zierlichen Reden bewillkommet wurden; wogegen Se. Churfürstl. Durchl. Sich gnädigst bedankten, allerseits Dero höchste Huld und Gnade versicherten, und zum Handkuß gnädigst ließen. Der Aufenthalt, welcher ohngefehr ein Stündgen dauerte, und gegen 9 Uhr unter wiederholten obigen Ehrenbezeigungen höchstvergnügt Dero Reise durch die Allée und andere Ehrenpforte am Oberthore nach der Vestung Königstein und Cunnersdorf fortsetzten. Als man darauf nach zuverläßiger Erkundigung erfahren hatte, daß den 28 Septembr. des Abends Se. Churfürstl. Durchl. nebst Dero hohen Suite Dero Rückreise auf dem Elbstrom in den italiänischen Gondeln verrichten, und bey der Stadt Pirna auf der andern Seite vorbeyfahren würden; so zogen denselben Nachmittag um 4 Uhr die beyden bürgerlichen Grenadierscompagnien und übrigen Mannschaften einer löblichen Bürgerschaft wieder, wie vorhero, in völliger Parade unter Commando derer Herren Capitains und derer übrigen Herren Officiers, durch die Stadt zum Schiffthore hinaus bey der Vogelstange auf die große daselbst befindliche Wiese, oder sogenannte

Haabe, woselbst einige große Zelter für E. Hochedlen Rath und Herren Officiers aufgeschlagen waren. Die Compagnie des Herrn Capitains und Stadtrichter Scheibners formirte daselbst an der Elbe hin den rechten, die Compagnie des Herrn Capitains und Stadtrichter Voigts aber den linken Flügel, in der Mitten war ein Chor von Trompetern und Pauckern von Stadtmusicis postirt, vor dessen Fronte waren 12 kleine Canonen gepflanzet, und neben dem rechten Flügel rückwärts war der Feuerwerksplatz und übrigen Requisita zu bestimmten Feuerwerke, das von E. Hoch- und Wohledl. Rathe veranstaltet, und von einem hiesigen Bürger, Namens Herrn Johann Friedrich Wenzeln, verfertiget und dirigiret wurde, befindlich. Da nun um halb 8 Uhr Abends das Signal von der höchstglücklichen Ankunft der Durchlauchtigsten Herrschaften mit 3 Raqueten gegeben wurde, und die Gondeln, worauf viele Wachslichter brannten, sich näherten, wurden zuerst selbige mit Trompeten- und Pauckenschall und Lösung derer 12 kleinen Canonen bewillkommet, sodann aber das Feuerwerk, das eine halbe Stunde währete, mit dem besten Effecte und Ordnung bey völlig stiller Luft glücklich abgebrannt. Hierauf gaben die Grenadiers derer beyden Bürgercompagnien wechselsweise 3 Salven mit einem allgemeinen dreymaligen vergnügten Ausruf: Es lebe **unsere Durchlauchtigste Landesherrschaft**, und der Beschluß dieser Lustbarkeit geschahe endlich durch die zweyte Losbrennung derer 12 Canonen unter Trompeten- und Pauckenschall, und die bürgerlichen Compagnien zogen mit Musik und klingenden Spiel wieder zurück in die Stadt, brachten die Fahnen an ihren gehörigen Ort aufs Rathhauß, und begaben sich nach einem solennen Zapfenstreich durch die Stadt nach Hause. Außer diesen ietzterzählten Umständen ist noch zu merken: daß man auf der Vestung Sonnenstein die eine Bastey nach der Elbe zu mit vielen brennenden Lampen diesen Abend erleuchtet, und die höchsten Namen des **Durchlauchtigsten Churfürstens** und Dero **Hohen Gemahlin** in lebendigen weissen Brillantfeuer brennen sahe. Wie überhaupt hierbey in aller Herzen die lebhafteste Freude und tiefste Ehrfurcht herrschete, und alles in freudiger Bewegung war; so wird auch die besonders erwiesene höchste

Huld

Huld und Gnade der Durchlauchtigsten Churfürstl. Herrschaften, die Dieselben durch Dero gnädigstes Wohlgefallen, in Annehmung dieser in tiefster Ehrfurcht geleisteten schuldigen Ehrenbezeigung an den Tag geleget, und das unvergeßliche Andenken davon bey allen Einwohnern und treuesten Unterthanen zu allen Zeiten desto schätzbarer und erfreulicher seyn.

Nachricht

von denen am 13 Octobr. 1769 in der Stadt Pirna vorgefallenen Huldigungssolennitäten.

Als Se. Churfürstl. Durchl. zu Sachsen gnädigst geruheten, die Erbhuldigung von der Stadt und Amt Pirna, nebst denen Aemtern Stolpen, Hohenstein mit Lohmen und Altenberg, durch Dero hierzu verordneten Commissarium, den Hochgebohrnen Reichsgrafen und Herrn, Herrn Friedrich Ludwigen Grafen zu Solms, auf Sachsenfeld, Höchstgedachter Sr. Churfürstl. Durchl. zu Sachsen ꝛc. hochbetrauten würklichen Geheimden Rath, des Pohln. weissen Adlerordens Rittern, wie auch hochbestallten Landes- und Creyshauptmann des Erzgebürgischen Creyses ꝛc. in Pirna einzunehmen, und der dazu bestimmte Tag, der 13 Octobr. 1769, herannahete, so wurden von dem Churfürstl. Sächß. Amte durch den Amtsverweser Herrn August Heinrich Schrey, und von E. Hoch- und Wohledlen Rathe allhier, und dem zur Zeit regierenden Burgermeister, Herrn Christian Friedrich Schlossern, Veranstaltungen getroffen, wie es des Tages zuvor bey der Einholung hochbesagten Herrn Commissarii sollte gehalten werden, und auch denen Inwohnern und Bürgern hiesigen Orts durch die Herren Viertelsmeister angezeiget, wie sich ein jeder dabey zu verhalten habe.

Nach diesen Verfügungen wurde also den 12 Octobr. frühe mit Tage von denen bey beyden Stadtcompagnien befindlichen Pfeifern und Tambours Reveille geschlagen, gegen 7 bis 8 Uhr versammlete sich die hiesige Bürgerschaft nebst ihren Grenadierscompagnien, in ihrer gewöhnlichen

grau und rothen Uniform und weissen Camaschen, mit Ober- und Untergewehr, eine jedwede vor ihres Herrn Capitains Quartier, und marschirten alsdenn mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiele nach ihren bestimmten Posten ab. Die Compagnie des Herrn Stadthauptmanns und Stadtrichter Friedrich Gottlob Scheibners stellete sich bey dem Dohnaischen Thore auf die Dohnaische und Schössergasse bis an den Markt. Die Compagnie des Herrn Stadthauptmanns und Stadtrichter George Conrad Voigts aber stund vor dem Körbitzischen Hause, welches von E. Hoch- und Wohledlen Rathe zum Quartier des Herrn Commissarii war bestimmt worden, und postirte sich auf der Badergasse und dem Markt bey dem Rathhause, und schloß sich an der Schössergaßecke an die erste Compagnie an, daß also beyde Compagnien ein Haye formirten, wodurch der Zug vom Thore bis in das Quartier des Herrn Commissarii gehen sollte, nahe am Dohnaischen Thore aber in der Stadt hatten sich die beyden hier in Garnison stehende Artilleriecompagnien gestellet. Ehe solches geschahe, versammlete sich E. Hoch- und Wohlweiser Rath bey dem Herrn Burgermeister Schlossern, die Herren Beamten, Räthe und Gerichtspersonen von denen Aemtern Pirna, Altenberg, Stolpen und Hohnstein mit Lohmen, ingleichen die Forstbedienten und beyden Herren Postmeisters mit ihren Postillions aber in und bey hiesigen Amthause. Letztere reisten sodann zur feyerlichen Einholung des Herrn Commissarii demselben bis Heydenau, ersterer aber bis an die Grenze des hiesigen Stadtweichbildes entgegen.

Als nun der Herr Commissarius mit seinem Gefolge sich der Stadt näherte; so ließen sich Trompeten und Paucken auf dem Kirchthurme hören, und der Zug gieng durch die oben beschriebene Haye der Stadtcompagnien, unter Präsentirung des Gewehrs, Salutirung derer Fahnen und Espondons, und klingendem Spiel, in folgender Ordnung:

1) Sechs blasende Postillions.
2) Der Herr Postmeister Nitzschmann von Zehista, nebst dem Herrn Postmeister Mauckschen von hier, in ihren Staatsuniformen.

3) Vier

3) Vier blasende Trompeter in grüner Kleidung.
4) Neunzehn Mann von hiesiger löblichen Kaufmannschaft und einigen andern Personen, welche theils in grüner, theils in rother Kleidung giengen, und davon erstere der Oberälteste E. löblichen Kaufmannsinnung, Herr Ernst August Lampe, letztere aber der Kauf- und Handelsmann Herr Carl Heinrich Flössel aufführte, hingegen der Kauf- und Handelsmann Herr Johann Christian Gottlieb König den Schluß machte, allerseits zu Pferde Paar und Paar weise und mit entblößten Degen.
5) Die hiesigen beyden Zollbereuters.
6) Acht Mann von Churfürstl. Bedienten und Gerichts- und andern Personen aus hiesigem Amte.
7) Fünf Bergofficianten aus Altenberg, davon der Herr Bergmeister Grellmann aufführte, in ihrem bergmännischen Habit.
8) Die beyden Actuarii allhiesigen Amtes, nämlich: Herr Valentin Alberti, und Herr Salomo Friedrich Hauschild.
9) Der Hegereuter, Herr Wagner.

Alle sämmtlich zu Pferde.

10) Zunächst vor der Kutsche ritte der Herr D. Heindel, Gerichtsdirector in Lohmen.
11) Der Herr Commissarius in einem sechsspännigen Staatswagen, auf beyden Seiten von 4 Forstbedienten begleitet.
12) Ein sechsspänniger Wagen, in welchem des Herrn Commissarii Secretarius und der Herr Amtsverweser Schrey befindlich waren.
13) Drey zweyspännige Kutschen, in welchen die Herren Beamten von Altenberg, Stolpen und Hohnstein mit Lohmen saßen.
14) Drey Kutschen, in welchen E. Hoch- und Wohlweiser Rath zu Pirna sich befand.
15) eine Kutsche, in welcher der Gerichtsdirector zu Sedlitz, Herr Advocat Degenkolb, und der Amtsverwalter Herr Neitzsch daselbst befindlich.
16) Zehn Kutschen mit auswärtigen Raths- und Gerichtspersonen.

So

So bald sich der Zug dem Logis näherte, ließen sich gleichfalls, wie vom Kirchthurme, auch aus den Fenstern des Logis Trompeten und Paucken hören.

Als der Herr Commissarius angelanget, so wurde er von denen hiesigen adelichen Personen, Churfürstl. Officianten und andern Honoratioribus bewillkommet, so, wie es auch nach dem Absteigen von denen, die Ihn eingeholet hatten, geschahe. Demnach hatten sich die zwey bürgerlichen Compagnien wieder zusammen gezogen, und marschirten alsdenn en Parade unter Salutirung derer Herren Oberofficiers mit Fahnen und Espontons, auch klingendem Spiel und Musik vor des Herrn Commissarii Logis vorbey, worauf der Herr Commissarius sich mit denen vornehmsten Personen zur Tafel setzten, und ausruheten.

Weil aber diesen Nachmittag sich schon vieles Volk zur Huldigung von fremden Orten einfand; so wurden auf Anordnung E. Hoch- und Wohlweisen Raths allhier, von denen hiesigen befindlichen Handwerksgesellen das von der Artillerie noch nicht besetzte Schiff- und Elbthor bewachet, und Patrouillen auf die Gassen und in die Wirthshäuser geschickt, welche die Nacht hindurch und unter währender Huldigung Aufsicht halten mußten.

Den 13 Octobr., als den Tag der Huldigung, wurde früh Morgens zu dreyenmalen mit sämmtlichen Glocken gelauten, da denn das dritte Geläute so lange dauerte, bis der Herr Commissarius zu Fuß, in Begleitung vieler Hochadelichen Personen, vornehmer Gelehrten, Rittergutsbesitzerer, desgleichen der Raths- und Gerichtspersonen hiesiger und anderer Städte und Aemter und übriger vornehmer Personen, Paar und Paar, die Kirche erreichet hatte, an welcher Ihn abermaln der Rath und sämmtliche Geistlichkeit empfiengen, und Ihn in des Raths Betstube begleiteten. Hierauf ward der Gottesdienst in hiesiger Hauptkirche eröffnet, und mit dem Liede: **Komm heilger Geist** ꝛc. angefangen, darauf ward die Collecte: **Herr, lehre mich thun nach** ꝛc. mit dem Gebet: **Allmächtiger Gott, der du bist** ꝛc. vorm Altar abgesungen, und Röm. 13. v. 1-7. incl. verlesen. Darnach ward das Lied: **Ich danke dir demüthiglich**

thiglich ꝛc. gesungen; dann eine schöne Kirchenmusik aufgeführet, und nach dieser der Glaube gesungen. Die Erbhuldigungspredigt, die Se. Hochehrwürden der Herr Superintendens, M. Ellenius, mit allgemeinen Beyfall hielten, hatte zum Text: Röm. 13. v. 1. Das Kanzellied war aus No. 188 des Dreßdnischen Gesangbuchs der 10. 11. 12te Vers: **Beschirm die Policeyen ꝛc.** Nach der Predigt wurde das besonders hierzu verordnete Gebet verlesen, und hernach gesungen: **Es woll uns Gott gnädig seyn ꝛc.** Hierauf folgte vor dem Altar die Collecte: **Gott, gieb Friede ꝛc.** sammt Gebet und Seegen, und der Beschluß des Gottesdienstes geschahe mit dem Liede: **Verleih uns Frieden gnädiglich ꝛc.** Die Versammlung hoher und niedriger Personen war in der Kirche so zahlreich, daß nicht fort zu kommen war, und die Herren Geistlichen der Hülfe eines bürgerlichen Unterofficiers nöthig hatten und brauchen mußten. Nach Endigung des Gottesdienstes geschahe die Begleitung nach Hause unter Musicirung des Liedes: **Nun danket alle Gott ꝛc.** mit Trompeten und Paucken vom Kirchthurme, wie vorhero, E. Hochedler Rath aber auf das Rathhaus zog, da indessen der Herr Commissarius, mit seiner Begleitung zur Einnehmung der Erbhuldigung von der Ritterschaft, sich in Sein Quartier begab. Unterdessen waren die Eingänge der Gassen am Markte herum mit militarischer Artilleriewache besetzet worden. Zuförderst geschahe die Huldigung der sämmtlichen Ritterschaft und Adel, und derer Churfürstl. Sächß. Officianten in dem Körbitzischen Hause auf einem Saale, in welchem ein Thron verfertiget war, der mit rothen Damast tapeciret, und über demselben ein Baldachin von Damast befindlich, unter welchem das Brustbild unsers **Durchlauchtigsten Churfürstens** nebst dem Churhute angebracht war. Auf den Stuffen dieses Thrones stund ein vergoldeter mit Damast überzogener Thronsessel, von welchem der Herr Commissarius der sämmtlichen Ritterschaft und andern Anwesenden den Vortrag thate, welchen Ihro Hochgebohrnen der Herr Reichsgraf Friedrich Gottlieb von Holzendorf, auf Bärnstein, im Namen der Ritterschaft mit einer überaus schönen Rede beantwortete; sodann ward von sämmtlicher Ritterschaft und adelichen Personen, auch Churfürstl. Offi-

cianten, die Huldigung geleistet, und resp. das Handgelöbniß und der Eyd abgeleget. Nach Endigung desselben verfügten sich der Herr Commissarius mit starker Begleitung von der Ritterschaft und Churfürstl. Beamten unter Trompeten- und Pauckenschall, abwechselnd sowohl vom Rathhause, als Kirchthurme, auf das Rathhaus in den zu dieser Huldigung eingerichteten Saal, in welchem ebenfalls ein Thron aufgerichtet stund, der bis an die Decke reichte, und auf damastne Art mit vergoldeten Franzen und einem ganz vergoldeten Baldachin nebst vergoldeten Wasen gezieret war. In der Mitte desselben sahe man das Brustbild des **Durchlauchtigsten Churfürstens** mit dem Churhut; auf denen Stuffen des Throns, welche sowohl, als die Schranken und der Fußboden, roth ausgeschlagen war, stund ein vergoldeter Thronsessel mit einem damastnen Pulster. Auf der Treppe des Rathhauses wurde der Herr Commissarius von E. Hoch- und Wohledlen Rath empfangen, und auf den Saal geführet, auf welchem die Herren Artillerieofficiers mit ihren Mannschaften mit aufgestoßenen Bajonets sich in zwey Linien postiret hatten. Als sich nun hochermeldeter Herr Commissarius auf vorbeschriebenen Thron begeben, und sich auf die rechte Seite des Thrones dessen Herr Secretarius Schimpf, auf die linke Seite desselben aber der Herr Amtsverweser Schrey, jedoch auf die untersten Stuffen hinter den Herrn Commissarium gestellet; so eröffnete Derselbe Seinen Vortrag vor E. Hoch- und Wohledlen Rath und der gesammten hiesigen Geistlichkeit mit ihren Schullehrern und Kirchendienern, welche beyden letztere außer denen Pirnaischen Rathsschranken hinter der Geistlichkeit und vor denen Raths- und Gerichtspersonen derer Amtsstädte gestanden, welchen von Seiten E. Hochedlen Raths hieselbst der Herr Accisinspector und Stadtsyndicus, Immanuel Christian Hofmann, von Seiten des Ministerii aber Ihro Hochehrwürden der Herr Superintendens, M. Essenius, mit zierlichen Gegenreden beantworteten. Darauf ward ihnen allerseits von dem Herrn Amtsverweser Schrey allhier die Vollmacht, das Angelöbniß nebst der Eydesformul abgelesen, und von denen sämmtlichen Anwesenden der Erbhuldigungseid abgeleget, und der Handschlag abgestattet.

Nach

Nach Beendigung dessen verfügte sich der Herr Commissarius nebst dessen Herrn Secretario und hiesigem Herrn Amtsverweser Schrey in den an der Mitte des Rathhauses, unter dem Sonnenweiser, bey dem angemalten Pirnaischen Wappen, gegen Mittag herausgebauten Balcon, vor welchem sich schon sowohl die hiesige Bürgerschaft, von ihren Viertelsmeistern Paarweise auf den Markt geführt, als auch die übrigen Bürger auswärtiger Städte und die Unterthanen zu denen Aemtern Pirna, Stolpen, Hohnstein mit Lohmen und Altenberg gehörig, von ihren Gerichten aufgeführt, in bester Ordnung gestellet hatten. Dieser Balcon, vor welchem sich alle diese bemeldete Personen versammlet, war unten mit einem Geländer umgeben, dessen Fußboden gedielet war. Unter dem Balcon erblickte man eine Niche, worinnen ein Dankaltar mit einem brennenden Herze, und über demselben zwey vergoldete A. A. (Augustus Augusta) über welchen der Churhut zu sehen war. In der Mitte des Altars lase man folgendes Chronodistichon:

SIC
NoMIna AVgVsta
PIrna DeVota
CoLIt.

Auf deutsch:

Also verehret Seine Durchlauchtigste Landesherrschaft das ehrfurchtsvolle Pirna.

Neben dieser Niche war Säulenwerk vorgestellt, auf welchen der Balcon ruhete. Der Balcon selbst war weiß und perlenfarben mit vergoldeten Leisten und Zierarten, dessen beyde Seiten ins Gevierte giengen, durchsichtig, inwendig aber ganz durchaus roth ausgeschlagen, unter der Brust-

lehne aber, die mit Damast behangen war, lase man in einem vergoldeten Felde nebst eingefaßten Zierarten folgendes Chronodistichon:

FrIDerICVS AVgVstVs,
ELeCtor SaXonIae,
PatrIae SVIqVe PopVLI DeLICIae,
Vt,
VIVat, VaLeat, perpetVo
SaLVVs sIt,
VoVet
SenatVs CIVItasqVe PIrnensIs.

Auf deutsch:

Daß Friedrich August, der Churfürst zu Sachsen,
der das Vergnügen des Vaterlands und Seines
Volks ist, zu allen Zeiten glücklich, fröhlich
und erwünscht leben möge,
wünschet der Rath und die Bürgerschaft
zu Pirna.

Die vordere Aussicht über der Brustlehne war oben mit einem runden Bogen geschlossen, auf dessen Mitte das Churſächßische Wappen von zwey vergoldeten Geniis, die Palm- und Lorbeerkränze in den Händen hatten, gehalten wurde, auf beyden Seiten aber zwey vergoldete Statuen, rechter Hand die Gerechtigkeit mit Schwerdt und Waage, linker Hand

Hand die Gottesfurcht mit einem Buch, und die Hand auf der Brust liegend, zu sehen war.

Nachdem nun des Herrn Commissarii Excellenz nebst dem Herrn Secretario und übrigen sich in den ietztbeschriebenen Balcon begeben, und der Rath allhier in die bemeldete Schranken unten am Balcon vor die Bürgerschaft, die übrigen Rathspersonen aber aus denen auswärtigen Städten und die Gerichten von Dörfern vor ihre Gemeinden sich gestellet hatten; so hielt der Herr Commissarius eine kurze Anrede an gesammte Unterthanen, in welcher ihnen im Namen Sr. Churfürstl. Durchl. höchster Schutz, besonders auch wegen der Evangelischlutherischen Religion, und Gnade versichert wurde: sodann ward ihnen von dem Herrn Secretario die Vollmacht vorgelesen, darauf das Eydgelöbniß mit lauter und vernehmlicher Stimme, und endlich auch die Eydesformul vorgesprochen, welche letztere allesammt unten versammlete Unterthanen mit aufgehabenen Fingern nachsprachen, und mit einem dreymaligen Vivatruffen beschlossen.

Nach völlig geendigtem Actu solenni verfügten sich der Herr Commissarius, in Begleitung einer hohen Noblesse und anderer vornehmen Personen, unter Trompeten- und Pauckenschall wieder in Ihr Logis, allwo schon Anstalt zu einer großen Tafel gemacht wurde. Diesen Mittag speiseten der Herr Commissarius unter Trompeten- und Pauckenschall, und hielten eine Tafel von etliche sechzig Couverts, wobey unter-währender Mahlzeit einige Grenadiers von beyden bürgerlichen Compagnien die Aufwartung hatten, und wobey auch von dem hiesigen Herrn Cantore Hadenio eine schöne Vocalmusik aufgeführet wurde. Nach aufgehobener Tafel wurde dieser vor die Stadt Pirna so solenne Tag in des Herrn Commissarii Quartier mit einem zahlreichen Balle von hiesiger und fremder hohen Noblesse, von den Pfeifern und Tambours der beyden bürgerlichen Compagnien aber mit einem Zapfenstreich in aller Frölichkeit beschlossen.

Den Tag darauf, den 14 Octobr., wurde in aller Frühe durch den Trommelschlag die ganze Bürgerschaft, wie beym Einzuge, vor das Quartier ihrer oberwähnten Herren Capitains wieder zusammen beruffen, von da sie wieder in ihre vorige Posten marschirten, und eben dieselbe Haye formirten, und bey der Abreise des Herrn Commissarii, die in eben den Zuge und in eben der Ordnung, wie es bey der Einholung geschehen, vor sich gieng, Demselben obige militarische Ehrenbezeigung erwiesen, so, wie auch die Trompeten und Paucken auf dem Kirchthurme, und in dem Körbitzischen Hause sich hören ließen.

Nach völligem Abschiede und Entfernung des Herrn Commissarii marschirte nunmehro die Bürgerschaft wieder vor ihrer Herren Capitains Quartier, brachten die Fahnen wieder auf das Rathhaus, und begaben sich nach Hause, und nachdem E. Hoch- und Wohledler Rath allhier und die übrigen vornehmen Begleiter endlich den Herrn Commissarium bis Heydenau geführet hatten; so verabschiedeten sie sich von Demselben, und kamen wieder zurück, da denn die Herren Kaufleute und übrigen zu Pferde sich vor des Herrn Bürgermeister Schlossers Hause postirten, und nach Hause verfügten. Und also ward diese Feyerlichkeit beschlossen.

Erb-

Erbhuldigungs-Eyd.

Ihr sollet geloben und schwören, daß ihr **dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friedrich August,** Herzoge zu Sachsen, Jülich, Cleve, Berg, Engern und Westphalen, des Heil. Röm. Reichs Erz-Marschalln und **Churfürsten,** Landgrafen in Thüringen, Marggrafen zu Meißen, auch Ober- und Nieder-Lausitz, Burggrafen zu Magdeburg, Gefürsteten Grafen zu Henneberg, Grafen zu der Mark, Ravensberg, Barby und Hanau, Herrn zu Ravenstein ꝛc. Unsern gnädigsten Herrn, und Seiner Churfürstl. Durchl. männlichen Leibes-Lehns-Erben, und nach Abgang des Churfürstlichen männlichen Stammes (so Gott in Gnaden verhüte) Seiner Churfürstl. Durchl. Herren Brüdern und Herren Vettern, auch Deroselben männlichen Leibes-Lehns-Erben, und, wenn diese Linien erloschen, denenjenigen, an welche in denen Fürstlichen Häusern Sachsen Ernestinischer Linie, und Hessen, vermöge Ihrer Chur- und Fürstl. Durchlauchtigkeiten auch Fürstl. Gnaden, allerseits respective Erb-Verbrüderung, Erb-Theilung, auch hergebrachter Gewohnheit, und der Römischen Kayserl. Majest. Belehnung, die Succession und Folge dieser Lande kommen wird, wollet getreu, hold, gewärtig und gehorsam seyn, auch nicht in dem Rathe, vielweniger bey der That seyn, da wider Ihro Churfürstl. Durchl. gehandelt oder gerathschlaget würde:

Ihrer Churfürstl. Durchl. und Deroselben Erben, Frommen, Ehre und Nutzen fördern, Schaden warnen und wenden, nach eurem besten Vermögen; Insonderheit, da ihr erführet, daß ichtwas Ihrer Churfürstl. Durchl. am Leibe, Ehre, Würde und Stande zugegen und Nachtheil, oder Ihrer Chur- und Fürstenthümern, Herrschaften, Landen und Leuthen zu Abbruch, von jemands wollte fürgenommen werden, solches gehörigen Orts ohngescheut offenbaren, und das durch euch und die Eurigen getreulich verhüten, auch vor eure eigene Person wissentlich nichts vor-

vornehmen, das Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Schaden oder Schmach kommen möchte, und Ihrer Churfürstl. Durchl. schuldige Dienste, Pflicht und Gehorsam leisten, auch sonsten alles andere thun, halten und lassen, was getreue Unterthanen gegen Dero Landes-Fürsten von Gottes, auch von Gewohnheit und Rechtswegen zu thun und zu lassen schuldig seyn. Ganz treulich und ohne Gefährde.

Eyd:

Alles, was uns jetzo ausdrücklich vorgesaget und wir wohl vernommen haben, das wollen wir stet, fest und unverbrüchlich, auch treulich und ohne Gefährde halten, So wahr uns Gott helfe, durch Jesum Christum, Seinen Sohn, unsern Herrn.

Pon Vd 3505

ULB Halle
003 312 542
3

h. 85,25

Vd 0505

Ausführliche

Beschreibung

der

Feyerlichkeiten,

welche sowohl

bey der Durchreise der Durchlauchtigsten

Churfürstl. Sächß. Herrschaften

den 25 und 28 Septembr.

als auch

bey der am 13 Octobr. 1769

vorgefallenen Erbhuldigung

in

der Stadt Pirna

sind beobachtet worden.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

Pirna,

zu finden bey Christian Gottlieb Geißlern, Buchbinder.

Farbkarte #13 B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Centimetres Inches

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-118302-p0023-4